

Prof. Dr. med. habil. Herbert Theile zum 75. Geburtstag



Am 26. August 2005 wurde Professor Dr. Herbert Theile mit einem Symposium „Phenylketonurie – Gestern – Heute – Morgen“ anlässlich seines 75. Geburtstages geehrt. Er hat das Fachgebiet Humangenetik wesentlich geprägt und erhielt 1977 die erste Professur für Humangenetik in der DDR, ein Meilenstein in der Entwicklung dieses bis dahin als Lehr- und Ausbildungsfach nicht existierenden Gebietes und Anlass, den beruflichen Weg und die Leistungen von Herbert Theile zu würdigen.

Er wurde am 2. Juli 1930 in Chemnitz geboren, besuchte dort Grund- und Oberschule, legte 1949 das Abitur ab, begann im gleichen Jahr in Leipzig ein Medizinstudium und bestand 1954 das Staatsexamen. Nach der Pflichtassistentenzeit nahm er 1955 eine Ausbildung in Physiologischer Chemie auf und wechselte nach deren Abschluss 1959 an die Univ.-Kinderklinik. Hier übertrug ihm Prof. S. Liebe bald die Leitung des Labors. Zahlreiche neu aufkommende Methoden wurden von ihm eingearbeitet. H. Theiles Arbeitsstil war gekennzeichnet vom Streben nach Effizienz, Exaktheit, Pünktlichkeit und der Fähigkeit zu raschen präzisen Entscheidungen, womit er sich höchste Anerken-

nung bei den Mitarbeiterinnen im Labor und darüber hinaus an der Klinik erwarb. Er wurde von S. Liebe daraufhin beauftragt, eine Abteilung „Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten“ aufzubauen. Publikationen zu angeborenen Stoffwechselstörungen speziell zur Phenylketonurie zeigen, wie sich H. Theile zunehmend diesen Erkrankungen zuwandte. So ging 1974 aus der Abteilung „Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten“ die Abteilung „Stoffwechsel und Genetik“ hervor. In einem kurz gefassten Buch, das 1971 beim Thieme-Verlag in Leipzig erschien, stellte er den damaligen Wissensstand über Ernährungsstörungen dar. Zusammen mit Udo Steiniger hat er die ‚Funktionsdiagnostik im Kindesalter‘ herausgegeben, die 1979 in einer ersten und 1980 in einer zweiten Auflage beim Thieme-Verlag, Leipzig, erschienen ist und jahrelang im deutschsprachigen Raum das Standardwerk auf diesem Gebiete darstellte.

Theile war von den neuen Erkenntnissen über angeborene Stoffwechselkrankheiten fasziniert. Hier konnte er seine biochemischen Kenntnisse, aber auch seine Tatkraft und organisatorischen Fähigkeiten umsetzen. Mit Prof. Alwin Knapp gewann er einen Mitstreiter, dem es gelang, ein phenylalaninarmes Eiweißhydrolysat zu entwickeln. Gleichzeitig bemühte er sich erfolgreich um die Einführung des „Windeltests“ zur Frühdiagnostik der PKU. Die Arbeit von Herrn H. Theile in der von A. Knapp geleiteten Forschungsgruppe wurde 1974 mit der Verleihung des Nationalpreises der DDR anerkannt.

Er gewann interessierte Mitarbeiter, und es gelang, Zellzüchtung, Zytogenetik und Molekulargenetik zu etablieren. Herbert Theile wurde auch für die Besetzung von pädiatrischen Lehrstühlen berücksichtigt, was für einen parteilosen Wissenschaftler nicht selbstverständlich war. Als er sich 1977 um den 2. Lehrstuhl an der Medizi-

nischen Akademie Erfurt bewarb, wurde ihm vom Rektor in Leipzig eröffnet, dass er keine Freistellung erhalten werde, da er in Leipzig das Gebiet der Humangenetik aufbauen sollte.

Er besaß die Venia legendi für Kinderheilkunde und erhielt von der Leipziger Fakultät die Lehrbefähigung für Humangenetik. 1977 wurde ihm die erste Professur für Humangenetik in der DDR verliehen, und er entschied sich, eine ‚Abteilung Humangenetik‘ an der Kinderklinik aufzubauen, wo er über qualifizierte Mitarbeiter und Labors verfügte.

Die Räume in Leipzig-Dösen wurden allmählich zu eng. Herr Theile fand neue Arbeitsmöglichkeiten in der Universitätsfrauenklinik, wo 1994 die Arbeit aufgenommen wurde.

Die Abteilung wurde danach aus der Kinderklinik herausgelöst und in ein selbständiges Institut für Humangenetik umgewandelt, zu dessen Direktor H. Theile rückwirkend zum Beginn des Studienjahres 1993/1994 bestellt wurde. Die Berufung eines Nachfolgers verzögerte sich, und Herr Theile blieb für weitere zwei Semester im Amt, ehe er 1996 in den verdienten Ruhestand getreten ist.

Auf dem eingangs erwähnten Symposium hat er mit einem Vortrag, in dem er einen Rückblick auf seine jahrzehntelange Beschäftigung mit der PKU gegeben hat, und dabei vor Engagement, Spritzigkeit und Humor sprühte wie in früherer Zeit, seine ehemaligen Mitarbeiter, Kollegen und Freunde tief beeindruckt und erfreut. Wir wünschen Herbert Theile, dass ihm diese Eigenschaften noch viele Jahre erhalten bleiben, und er und seine Frau Inge bei bester Gesundheit Erfüllung im gemeinsamen Ruhestand finden mögen.

Prof. Dr. med. habil. Helmut Willgerodt
Prof. Dr. med. habil. Eberhard Keller